

Pokalfieber in Brandenburg: Schach, der Fußball auf 64 Feldern ...

(Endrunde [Landes-Pokal-Mannschaftsmeisterschaft 2017/2018](#))

Am Wochenende (17.06.2018) war es endlich soweit ... die Teilnehmer der Endrunde des Landespokals baten zum heißen Tanz und seit WM Beginn in Russland ist nicht nur die Fußballszene wieder mal im Pokalfieber, sondern auch die brandenburgische Schachszene. Neben den Etablierten aus Oranienburg und Brandenburg/Havel, hat sich diesmal auch Lindow dazugesellt. Komplettiert wurde das Trio durch uns, einen alten Newcomer, dem SV Senftenberg. Trotz langer Anreise hatten wir uns vorgenommen die Großen zu ärgern. Die Auslosung des Halbfinals ergab die Paarungen: SC Lindow 02 - SC Oranienburg und SG Lok Brandenburg - SV Senftenberg Während der Favorit aus Oranienburg sich souverän 3:1 durchsetzen konnte, ging es in unserem Match heiß her.

Früh kamen wir 1:0 in Führung. In einem Spanier konnte **Manfred** am 4.Brett durch einen Angriff am Königsflügel und taktischer Übersicht im Nachsetzen einen verdienten Sieg einfahren. Motiviert durch diese Führung blickten alle Augen auf das 1.Brett, wo ein spannender Fight zugange war. **Markus** mit den weißen Steinen wusste es im Grandprix-Angriff des Sizilianers seinen Gegner mit taktischen Nadelsticheln zu beschäftigen, aber verpasste leider durch Auslassen eines Zentrumsangriffs Würze ins Spiel reinzubringen. Dadurch konnte sich Schwarz konsolidieren und in ein gewonnenes Endspiel abwickeln. Schade für Markus, der sich gut präsentiert hat. Und so lag es dann den mittleren Brettern die Fahnen zugunsten unserer Mannschaft zu drehen. Ich (**Jens**) bekam es am 2.Brett mit dem erfahrenen Günter Walter. Nach einem eher zu lässigen Start mit Chancen meines Gegners konnte ich langsam Initiative entwickeln und den Gegner auf der Grundreihe festnageln. Ich verpasste jedoch nach immer weniger werdender Zeit den konsequentesten Plan zu finden und den Sack zu zumachen. Und willigte nach Verflachen der Stellung ins Remis ein.



Partie: Walter - Schneider; Schwarz Am Zug

Schwarz hätte seinen Gegner mittels Manövrieren des Turmes d8 (Tf8 oder Td8) oder mit g6 vor scheinbar unlösbare Aufgaben stellen können. Stattdessen kam 21. ... Lf7 22. Lg4 h5 23. Lf5 Lh4 24. De2 Lg6 25. g4 Tf8 26. Df3 mit der Chance für Schwarz die Partie mit 26. ... Lxf5 27. gxf5 Dg6+ die Partie für sich zu entscheiden. Es kam aber: 26. ... Dd8 27. Sf2 Lxf2+ 28. Dxf2 hxg4 29. hxg4 Lxf5 ... wonach die Partie verflachte ... 0.5:0.5

Nun lag es an **Peter**, ebenfalls mit Schwarz in einem Sizilianer, mit einem möglichen Sieg den Finaleinzug unter Dach und Fach zu bringen. Dies erwies sich jedoch als sehr zähes Unterfangen. Zwischenzeitlich konnte Peter zwar einen Bauern gewinnen, entschied sich jedoch taktisch die Stellung bei zunehmender Zeitnot des Gegners zu verschärfen. In einem richtigen Zeitnotkrimi konnte Weiß jedoch alle Bemühungen von Peter abwehren und in ein Remis einlenken. Trotz 2:2 mussten wir mit dem Spiel um Platz 3 Vorlieb nehmen, dank der schlechteren Wertung. Und so hießen die Partien in der 2.Spielrunde an diesem Tag: SC Oranienburg I - SG Lok Brandenburg (Finale) und SC Lindow 02 - SV Senftenberg (Spiel um Platz 3).

Beim Finale verflachte jedoch zunehmend die Spannung und auch das Interesse zu zugucken, da die Bretter 2-4 schon nach kurzer Zeit und bei vollen Brett Remis vereinbarten. Und so lag die Last des Gewinnzwangs auf den Schultern des 1.Brettes, wo Oranienburg zu diesem Zeitpunkt keinen leichten Stand hatte, was man auch an der Reaktion von Schachfreund Kayser auf die vielen Remis' sehen konnte. Und nach zähen Ringen musste dieser dann auch die Niederlage quittieren. Endstand: 1.5:2.5 (SC Oranienburg I - SG Lok Brandenburg).

In unserem Match ging es für uns um die bronzene Banane. Diesmal in leicht veränderter und nach Stärke aufgestellter Aufstellung machten wir uns ans Werk wenigstens den Trostpreis zu ergattern. Auch hier wurde die Partie am 4.Brett frühzeitig zugunsten für uns entschieden, was mich auch besonders für **Markus** gefreut hat. Wieder im Grandprix-Angriff (Sizilianisch) ließ Markus mit Weiß dem Gegner kaum Luft zum Atmen und beschäftigte ihn die ganze Partie über mit schwierigen Entscheidungsfindungen. An den mittleren Brettern sah es diesmal jedoch leider nicht so prickelnd aus. **Peter** mit Schwarz im Najdorf-Sizilianer und ungewohnt langer Rochade sah sich einem verheerenden Zentrumsangriff ausgesetzt und nach Figurenverlust musste er die Niederlage akzeptieren. An Brett 3 schwing das Pendel von erst überlegener Stellung für den Veteran **Manfred Müller** dann auch eher in Richtung Niederlage. Doch er kämpfte dagegen an ... Daher musste ich (**Jens**) mehr als nur Paroli bieten und auf Teufel komm raus auf Sieg spielen. Im Laufe der Partie konnte ich auch hier eine für den Gegner eher schlechte und unangenehme Figurenkonstellation aufs Brett zaubern. Nach hin und her manövrieren öffnete Schwarz die Stellung bei nicht rochiertem König was mir die Gelegenheit zu einem finalen Schlag gab und somit zur 2:1 Führung für uns einschoss. Währenddessen wechselten sich an Brett 3 Glanz und Elend ab. In einer sehr komplizierten Stellung mit gegnerischem Mattangriff, konnte sich Manfred durch Zugwiederholung ins Remis retten, was somit den 2.5-1.5 Sieg für uns und somit den 3.Platz bedeutete.



Schwarz sah sich gezwungen mit 11. ...f6 den weißen Springer zu befragen. Mit Rochade oder 11. ... exd4 hätte Schwarz die Partie offener gestalten können. Nach 12. Se6 Lxe6 13. Lxe6 exd4 bekam Weiß die Möglichkeit mit 14. Db4 Unfrieden im gegnerischen Lager zu stiften. Schwarz entschied sich mit 14. ... Dd6 die Stellung dicht zu halten, was aber nach 15. Dxb7 Ke7 16. Lb3 Thd8 17. 0-0-0 Db6 18. Dxb6 axb6 bei ihm zu Unbehagen führte und die Niederlage bedeutete.

Partie: Schneider - Giese; Schwarz Am Zug

Fazit: An diesem Tag haben sich für uns Licht und Schatten abgewechselt ... leider manchmal mehr Schatten in einigen Partien als Licht. Dennoch war das ein gelungener Einstand für uns (dem SV Senftenberg) im Reigen der Brandenburgischen Schachelite und der 3.Platz ein Achtungserfolg. Außerdem ist die Geschlossenheit der Mannschaft während der gesamten Saison lobend hervorzuheben. Hiermit möchten wir uns auch für die gute Gastfreundschaft und den guten Spielbedingungen beim SG Lok Brandenburg bedanken und wünschen sowohl den Brandenburgern als auch den Oranienburgern viel Erfolg bei der deutschen Pokalmannschaftmeisterschaft in der kommenden Saison.

Jens Schneider